



Beschluss-Protokoll

Amtsdauer 2017-2020

Dienstag, 14. Januar 2020, 18.00 – 19.20 Uhr, Fürstenlandsaal Gossau

Vorsitz	Gallus Hälg (SVP)
Anwesend	30 Mitglieder
Entschuldigt	Frei-Urscheler Birgit (CVP)
Anwesend Stadtrat	5 Mitglieder

Traktanden

- 01 Wahl Präsidentin oder Präsident 2020 (geheime Wahl)
- 02 Wahl Vizepräsidentin oder Vizepräsident 2020 (geheime Wahl)
- 03 Wahl von 3 Stimmenzähler/-innen 2020
- 04 Ersatzwahl Mitglied GPK
- 05 Motion Erwin Sutter (FLiG) und Dave Mathis (FLiG) «Jugend-Mitsprache in Gossau»; Erheblicherklärung
- 06 Motion Pascal Fürer (SVP) «Stärkung des politischen Systems – Gewaltenteilung auch in der Kommune»; Erheblicherklärung
- 07 Hängige Motionen und Postulate 2019

01**Wahl Präsidentin oder Präsident 2020 (geheime Wahl)**

Es liegt folgender Vorschlag vor:

Silvia Galli Aepli (FDP)

Eingegangene Stimmzettel 29, das absolute Mehr beträgt 15 Stimmen. Silvia Galli Aepli wird mit 25 Stimmen gewählt.

02**Wahl Vizepräsidentin oder Vizepräsident 2020 (geheime Wahl)**

Es liegt folgender Vorschlag vor:

Mathias Ebnetter (FLiG)

Eingegangene Stimmzettel 29, das absolute Mehr beträgt 15 Stimmen. Mathias Ebnetter wird mit 27 Stimmen gewählt.

03**Wahl von 3 Stimmzähler/-innen 2020**

Es liegen folgende Vorschläge vor:

Als Stimmzählende:

Werner Bischofberger (SP)

Florin Scherrer (CVP)

Als Ersatzstimmzähler:

Pascal Fürer (SVP)

Die vorgeschlagenen Personen werden gewählt.

Die neu gewählten Mitglieder des Präsidiums nehmen ihre Plätze ein.

04**Ersatzwahl Mitglied GPK**

Per 31. Dezember 2019 trat Brigitta Mettler (FDP) aus der Geschäftsprüfungskommission zurück. Für die Ersatzwahl als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission liegt folgender Wahlvorschlag vor:

Kathrin Moser (FDP)

Beschluss des Stadtparlamentes

Kathrin Moser (FDP) wird als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission gewählt.

05**Motion Erwin Sutter (FLiG) und Dave Mathis (FLiG) «Jugend-Mitsprache in Gossau»;
Erheblicherklärung**

Erwin Sutter und Dave Mathis haben am 5. November 2019 die Motion «Jugend-Mitsprache in Gossau» eingereicht. Die Motion ist von 27 Mitgliedern des Parlamentes mitunterzeichnet. Mit der Motion wird der Stadtrat beauftragt, dem Stadtparlament ein «Partizipationsreglement» vorzulegen, welches Jugendlichen die Mitsprache an der Planung und Erfüllung von städtischen und politischen Aufgaben ermöglicht.

Der Stadtrat beantragt am 5. Dezember 2019, die Motion mit folgendem geänderten Wortlaut erheblich zu erklären: «Der Stadtrat wird eingeladen, zusammen mit dem Präsidium in periodischen Abständen (z.B. quartalsweise) den Austausch mit den Jugendlichen von «Politbox» zu pflegen und deren Anliegen zu prüfen.»

Erwin Sutter (FLiG) begründet die Motion. Er ist mit dem Antrag des Stadtrates einverstanden. Der Motionstext ist wohl abgeschwächt, doch ist dies ein guter Anfang. Die Verantwortung für die Umsetzung der Kinderrechtskonvention liegt bei den Kantonen und Gemeinden. Die Mitglieder der Politbox freuen sich über die gute Zustimmung bei der Einreichung der Motion sowie auf die Möglichkeit, künftig auf der politischen Ebene mitmachen zu dürfen. Jede Gemeinde muss dafür sorgen, dass die Partizipation sichergestellt ist. Die Mitglieder der Politbox wollen hier ihre Verantwortung übernehmen. Wie das genau funktionieren wird, muss noch festgelegt werden. Die Politbox wird dazu Vorschläge ausarbeiten.

Stadtpräsident Wolfgang Giella begrüsst den Vorstoss. Mit dem geänderten Wortlaut entfällt ein zeitaufwändiger Initialisierungsaufwand. Besser erscheinen regelmässige Treffen mit der Politbox, und diese könnten schon bald beginnen. Der Stadtrat beantragt Zustimmung zum geänderten Wortlaut.

Dave Mathis (FLiG) weist darauf hin, dass interessierte Jugendliche heute keine Möglichkeit haben, sich verbindlich einzubringen. Es fehlt ihnen ein Sprachrohr. Er übermittelt dem Parlament die Botschaft aus der Politbox und verliert das Schreiben der Jugendlichen. Diese wollen in Entscheidungen mitberücksichtigt werden, und es soll ein reger Austausch stattfinden. Vorschläge und Ideen der Jugendlichen sollen präsentiert werden können. Sie appellieren deshalb, ja zu sagen zur Motion.

Martin Pfister (CVP) verdankt seinen Einstieg in die Politik dem damaligen Stadtrat Paul Egger. Er durfte 2012 das Projekt Jugendpolitik aufgleisen. Das ganze Projekt endete mit Ernüchterung, wegen mangelndem Nachwuchs. Die Interessen ändern bei Jugendlichen rasch. Das Projekt Politbox ist sehr gut, der Mitgliederrekrutierung muss aber Sorge getragen werden. Für einen Austausch steht er der Projektgruppe gerne zur Verfügung. Er unterstützt den Antrag des Stadtrates.

Florian Kobler (SP) dankt den Motionären für diesen wichtigen Vorstoss. Die Jugend von heute engagiert sich für die wichtigen Themen unserer Zeit, auch in Gossau. Es ist wichtig, dass die Jugendlichen gehört werden, und dass ihre Interessen ernst genommen werden. Das Angebot des Stadtrates an die Jugendlichen wird begrüsst. Es ist ein Anfang. Er hofft, dass das Angebot gut genutzt wird, und die Anliegen der Jugendlichen eingebracht werden. Er unterstützt den Antrag des Stadtrates. Er erinnert daran, dass nicht nur die Jugendlichen, sondern auch die Ausländer keine Stimme haben.

Gallus Hälg (SVP) begrüsst den Wortlaut des Stadtrates. Es ist wichtig, das politisch interessierte Jugendliche Gehör erhalten. Regelmässige Treffen werden dies ermöglichen. Er lädt die Jugendlichen ein, die Politbox zu nutzen, und in Jungparteien einzutreten. Er wird den Antrag des Stadtrates unterstützen.

Abstimmung

Die Motion mit geändertem Wortlaut wird einstimmig erheblich erklärt.

06

Motion Pascal Fürer (SVP) «Stärkung des politischen Systems – Gewaltenteilung auch in der Kommune»; Erheblicherklärung

Pascal Fürer (SVP) hat am 5. November 2019 die Motion «Stärkung des politischen Systems - Gewaltenteilung auch in der Kommune" eingereicht. Die Motion ist von 19 Mitgliedern des Parlamentes mitunterzeichnet. Mit der Motion wird der Stadtrat eingeladen, die Gemeindeordnung so zu ändern bzw. zu präzisieren, dass einem Mitglied des Stadtrates unterstehenden Mitarbeitenden, namentlich stellvertretene Amtsleitungen, dem Parlament nicht angehören dürfen. Dieser Nachtrag der Gemeindeordnung soll sich auf künftige Unvereinbarkeiten beziehen und schliesst bestehende Arbeitsverhältnisse aus.

Der Stadtrat beantragt am 5. Dezember 2019, die Motion nicht erheblich zu erklären.

Pascal Fürer (SVP) begründet die Motion. Es ist keineswegs ein Angriff auf das Parlamentsmitglied Florin Scherrer. Die Gewaltenteilung ist wichtig und verhindert Machtmissbrauch. Die Gemeindeordnung erhält heute schon Bestimmungen zur Unvereinbarkeit. Die Begründung des Stadtrates für eine nicht Erheblicherklärung ist nicht stichhaltig. Er beantragt die Gutheissung der Motion.

Stadtpräsident Wolfgang Giella stellt fest, dass die heutige Unvereinbarkeitsregel in der Gemeindeordnung ausreicht. Bei der Formulierung 2010 bestand keine Veranlassung, die Unvereinbarkeiten noch weiter auszudehnen, und die Bestimmung hat sich bewährt. Würde die Motion angenommen, würde sie in der heutigen Situation lediglich eine einzige Person betreffen.

Patrik Mauchle (CVP) hält die Unvereinbarkeit auch hoch. Eine Änderung der Gemeindeordnung ist indessen nicht nötig, die Bestimmung reicht aus. Im Geschäftsreglement des Parlamentes gibt es zusätzlich noch eine Ausstandsklausel, welche Interessenskonflikte ausschliessen soll. Der willkürliche Ausschluss von Personengruppen ist in Hinsicht auf die Wahrung der politischen Rechte heikel. In der Praxis wird kaum jemand von einer Änderung betroffen, und die heutige Regelung hat sich bewährt. Er beantragt, die Motion nicht erheblich zu erklären.

Florian Kobler (SP) sieht eine gewisse Gefahr betreffend Gewaltenteilung. Die Erheblicherklärung wird unterstützt. Die Argumentation des Stadtrates ist nicht nachvollziehbar. Die Zahl der betroffenen Personen spielt keine Rolle, wichtig ist das Prinzip der Gewaltenteilung. Er hat mit etwas Verwunderung das Engagement von Florin Scherrer in Sachen Bahnhofquerung verfolgt. Mit Blick auf die Gewaltenteilung fragt sich, ob er als Verkehrsplaner der Stadt in diesem Thema politisch mitwirken soll. Es könnte eine Vermischung der Interessen stattfinden.

Patrik Mauchle (CVP) erwidert die Ausführungen von Florian Kobler. Die von ihm angesprochene Initiative Personenquerung ist aus einer Befragung der Bevölkerung entstanden, und Florin Scherrer hat die Partei bei der Ausarbeitung der Initiative beraten.

Florin Scherrer (CVP) nimmt auch Stellung. Er war bei der Ausarbeitung der Initiative Bahnhofquerung beratend tätig. Er ist Verkehrsplaner von Beruf. Selbst wenn er nicht bei der Stadt angestellt wäre, hätte er sich für diese Idee eingesetzt. Sie entspricht dem Stadtentwicklungskonzept, welches vom Parlament gutgeheissen wurde.

Abstimmung

Die Motion wird mit 22 Ja erheblich erklärt.

07

Hängige Motionen und Postulate 2019

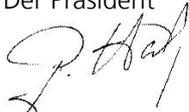
Grundlage ist der Bericht des Stadtrates vom 5. Dezember 2019.

Beschluss

Kenntnisnahme

Bis Traktandum 3

Der Präsident



Gallus Hälg

Ab Traktandum 4

Die Präsidentin



Silvia Galli Aepli

Der Stadtschreiber



Toni Inauen

Dieses Protokoll wurde auf dem Zirkulationsweg am 20. Januar 2020 genehmigt.